

Faktencheck **BILDUNG**



Unterrichtsergänzende Kurse für Schülerinnen und Schüler



Einleitung

Unterschiedliche soziale Hintergründe, Fluchterfahrungen und sprachliche Barrieren oder noch nicht aufgeholte Rückstände durch fehlenden Unterricht während der Pandemie: all diese Gründe können zu erheblichen Unterschieden bei den Lernständen der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse führen. Um Schülerinnen und Schülern dabei zu unterstützen, Lernrückstände abzubauen und so eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht zu ermöglichen, gibt es in Rheinland-Pfalz verschiedene landesfinanzierte Unterstützungs- und Fördermaßnahmen.

Zwei dieser Fördermaßnahmen existierten bereits vor der Corona-Pandemie und hatten gezielt den Fokus auf neu zugewanderten Kindern oder Kindern mit Migrationshintergrund:

Die **qualifizierte Hausaufgabenhilfe** und die **Feriensprachkurse**.

Andere Fördermaßnahmen, wie die **additiven Lernangebote**, die **Ferienschule** und das Programm „**LiF - Lernen in Ferien**“ wurden ins Leben gerufen, um die Lernrückstände, die insbesondere aufgrund der pandemiebedingten Schulschließungen entstanden sind, abzubauen.

In diesem Faktencheck wird dargestellt, wie diese kostenfreien zusätzlichen Bildungsmaßnahmen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler in der Stadt Worms durch die Volkshochschule und das Bildungsbüro in den letzten drei Jahren umgesetzt wurden.

Übersicht für die Schuljahre 2020 bis 2023

Anzahl der Kurse



384

Anzahl der SuS



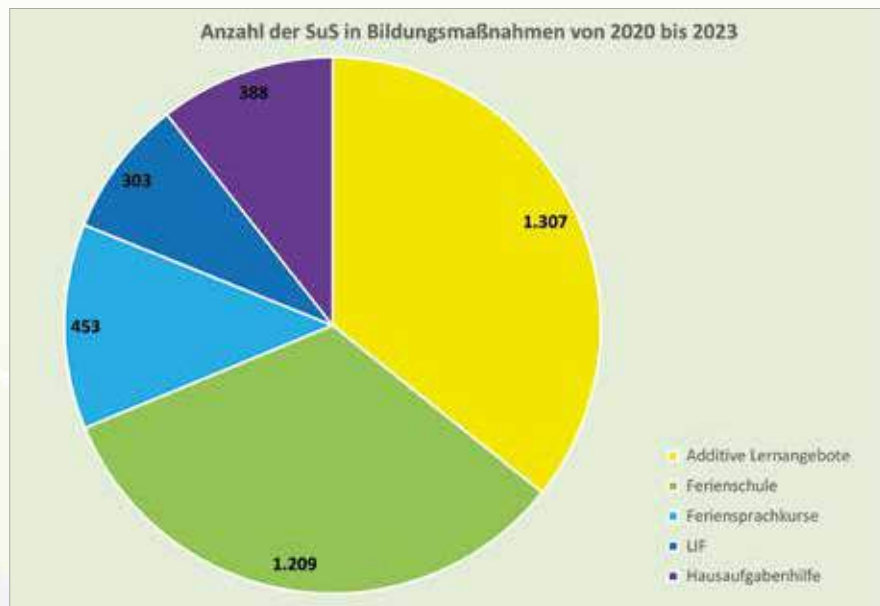
3.660

In dem Zeitraum vom Beginn des Schuljahres 2020 bis zum Schuljahr 2023 wurden **384** zusätzliche Bildungsmaßnahmen in Worms durchgeführt.

Insgesamt konnten so **3.660** Schülerinnen und Schüler gefördert werden.



Abbildung 1: Übersicht der zusätzlichen Bildungsmaßnahmen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler in Worms

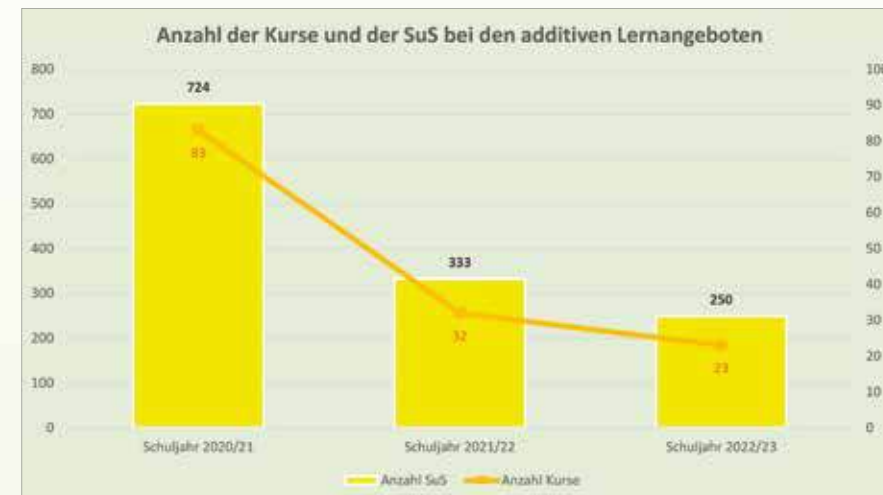


Diese Abbildung zeigt die Anzahl an Schülerinnen und Schülern (SuS), die im Zeitraum von 2020 bis 2023 an den unterschiedlichen Fördermaßnahmen teilgenommen haben. Deutlich zu erkennen ist dabei, dass in den letzten drei Jahren ein Großteil der Schülerinnen und Schüler an Maßnahmen teilgenommen hat, die im Zuge der Corona-Pandemie ins Leben gerufen wurden. Allein **1.307** Schülerinnen und Schüler nahmen an den additiven Lernangeboten und weitere **1.209** an der Ferienschule teil.

453 Schülerinnen und Schüler nahmen an den Feriensprachkursen, **388** an der qualifizierten Hausaufgabenhilfe und weitere **303** nahmen an dem Programm LIF teil.

Auf den nächsten Seiten werden die unterschiedlichen Fördermaßnahmen näher dargestellt.

Abbildung 2: Additive Lernangebote



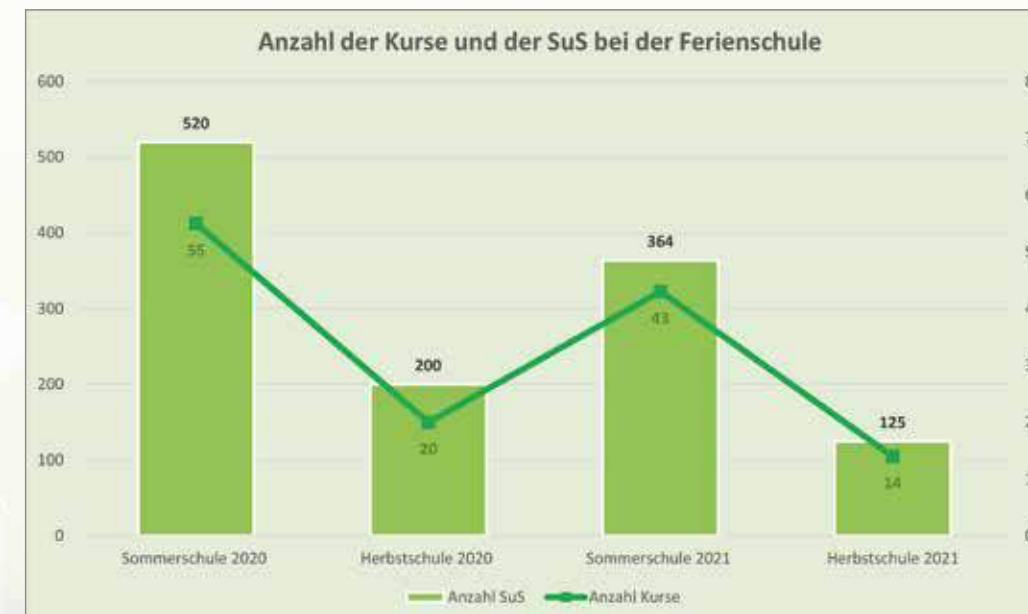
Im Rahmen des Landeskonzepts „[Chancen@lernen.rlp](#)“, das Teil des Programms „Aufholen nach Corona“ von Bund und Land war, wurde im Jahr 2021 ein zusätzliches Förderangebot initiiert. Schwerpunkt des Angebots war die Aufarbeitung der Lernrückstände der Schülerinnen und Schüler aufgrund der pandemiebedingten Schulschließungen. Nach Auslaufen des Programms im Jahr 2023 wird das Förderangebot durch Landesmittel weitergeführt, allerdings in einem geringeren finanziellen Umfang.

Die additiven Lernangebote können an allen Schularten als schulische Veranstaltung in gemeinsamer Verantwortung der Schule und der Volkshochschule durchgeführt werden. Zu Beginn lag der Schwerpunkt auf der Förderung der Basiskompetenzen in Mathematik und Deutsch, aber auch für andere Fächer konnten die Schulen Kurse beantragen. Das Land RLP übernimmt hierbei die Honorare für die Kursleitungen. Im Schuljahr 2020/21 wurden die Angebote durch die Volkshochschule Worms organisiert, seit dem Schuljahr 2021/22 liegt die Koordination beim Bildungsbüro Worms.

Im ersten Jahr der Pandemie 2020 war der Bedarf nach zusätzlichen Förderangeboten sehr groß. Insgesamt 83 Kurse wurden in dem Schuljahr durchgeführt. 724 Schülerinnen und Schüler erhielten eine zusätzliche Förderung in Mathematik, Deutsch oder einer Fremdsprache.

In den beiden folgenden Jahren wurden deutlich weniger additive Lernangebote an den Schulen in Worms durchgeführt. Dieser Rückgang liegt zum einen daran, dass mit der Rückkehr zum normalen Schulbetrieb auch der Bedarf nach zusätzlicher Förderung z.B. in den Fremdsprachen und in Mathematik zurückgegangen ist. Weiterhin besteht aber ein hoher Bedarf im Bereich Deutsch bzw. Deutsch als Zweitsprache. Dieser Bedarf kann durch die additiven Angebote in den letzten beiden Schuljahren nur zum Teil gedeckt werden, da zum einen weniger Landesmittel zur Durchführung der Maßnahme zur Verfügung stehen und zum anderen zu wenig qualifiziertes Personal vorhanden ist, das die Kurse leiten könnte.

Abbildung 3: Ferienschule



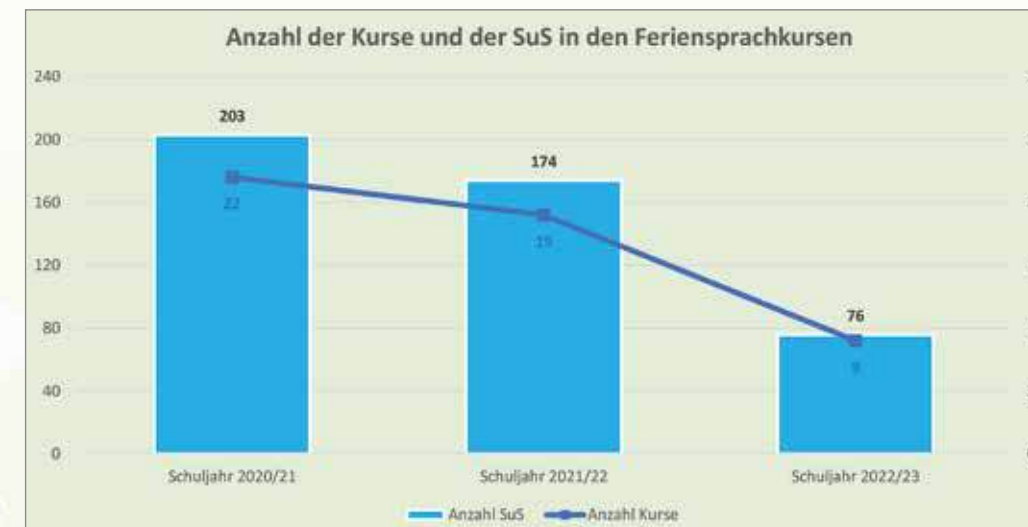
Die Ferienschule RLP wurde im Jahr 2020 nach den ersten pandemiebedingten Schulschließungen als intensiver Nachhilfeunterricht in den Sommer- und Herbstferien etabliert. Der Schwerpunkt dieser Maßnahme lag auf den Fächern Mathematik und Deutsch und richtete sich an alle Schülerinnen und Schüler der ersten bis zur neunten Klasse. Das Bildungsministerium des Landes RLP unterstützte die Maßnahme der Kommunen durch die Koordination der ehrenamtlichen Lehrenden sowie durch die Übernahme der Aufwandspauschale.

Im ersten Jahr der Pandemie nach den ersten Schulschließungen war der Bedarf an zusätzlicher Förderung enorm. Insgesamt 55 Kurse wurden mit über 500 Schülerinnen und Schülern und zahlreichen ehrenamtlichen Lehrenden in den Sommerferien 2020 durchgeführt. Die Organisa-

tion der Ferienschule wurde vom Bildungsbüro der Stadt Worms als zusätzliche Aufgabe übernommen. In den Herbstferien war der Bedarf zwar gleichbleibend hoch, allerdings konnte aus personellen und auch aus räumlichen Gründen die Ferienschule nur noch in einem kleineren begrenzten Rahmen durchgeführt werden.

Nach der Rückkehr zum Regelunterricht ging auch der Bedarf bei der Ferienschule zurück.

Abbildung 4: Feriensprachkurse



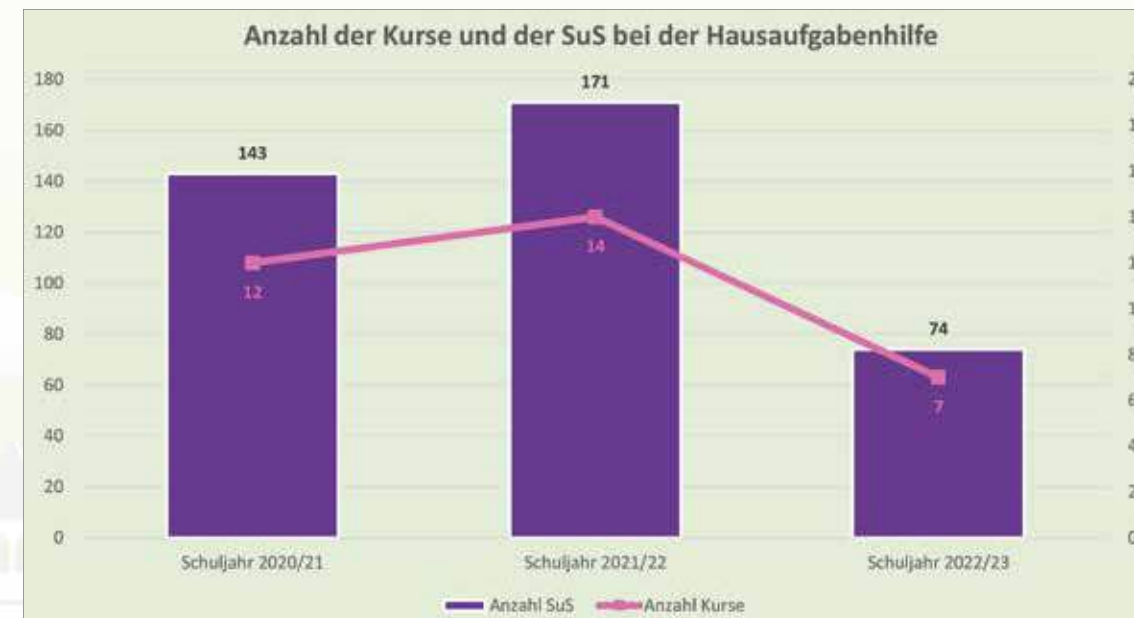
Besonders neu in Deutschland angekommene schulpflichtige Kinder und Jugendliche brauchen eine intensive sprachliche Vorbereitung, um ihnen eine qualitative Teilnahme an Unterricht und Bildung zu ermöglichen.

Seit dem Jahr 2009 gibt es deshalb die Feriensprachkurse. Für Kinder und Jugendliche, die während des Schuljahres ohne deutsche Sprachkenntnisse oder mit geringen Sprachkenntnissen aus dem Ausland zuwandern und in die Schule kommen, können in den Ferien zusätzliche Intensivsprachkurse angeboten werden. Kinder lernen hier spielerisch über zwei Wochen hinweg, mehr Sicherheit in der deutschen Sprache zu gewinnen. Im Gegensatz zum Programm „LiF- Lernen in den Ferien“ gibt es Zugangsbeschränkungen, d.h. teilnehmende Kinder sollten nicht länger als ein Jahr in Deutschland sein. Als Kursleitungen werden für den Deutschunterricht qualifizierte Lehrende eingesetzt. Die Kurse sind eine Kooperation zwischen den Landesministerien RLP und

dem Verband der Volkshochschulen. Das Land RLP übernimmt auch hier die Honorare für das dafür erforderliche Personal. In Worms werden die Kurse von der Volkshochschule und dem Bildungsbüro gemeinsam umgesetzt.

Die Feriensprachkurse fanden bisher in Worms in der Regel in den Oster- sowie den Herbstferien statt. Der deutliche Rückgang an Kursen im Schuljahr 2022/23 liegt daran, dass in diesem Schuljahr nur in den Osterferien Feriensprachkurse durchgeführt wurden. In den Herbstferien wurde alternativ das Programm „LiF- Lernen in Ferien“ angeboten.

Abbildung 5: LiF – Lernen in Ferien

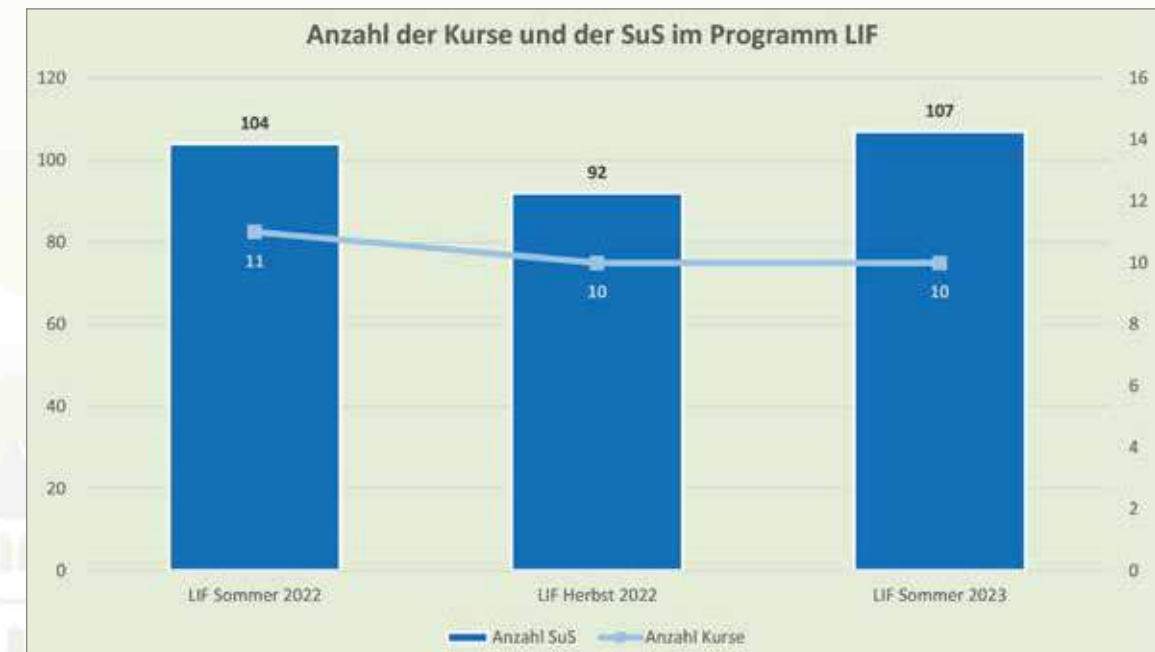


Im Sommer 2022 löste das Programm „LiF – Lernen in Ferien“ die bisherige Fördermaßnahme im Rahmen der Ferienschule ab. Das Programm LiF ist ein Unterstützungsangebot vom Land RLP in Kooperation mit den Volkshochschulen für alle Schülerinnen und Schüler, um während der unterrichtsfreien Zeit fachliche als auch überfachliche Kompetenzen üben, vertiefen und wiederholen zu können. Durchgeführt werden die Kurse von Kursleitungen der Volkshochschule Worms. Koordiniert wird das Programm durch das Bildungsbüro Worms.

Seit dem Start von LiF wird in Worms das Angebot in den Sommer- und Herbstferien angeboten. Die Fördermaßnahme findet dabei im Wechsel mit den Feriensprachkursen statt. Aufgrund der Bedarfslage der Wormser Schülerinnen und Schüler liegt der Schwerpunkt der Fördermaßnah-

me auf Kindern und Jugendlichen, die aufgrund sprachlicher Barrieren Bildungsrückstände aufweisen. Die Anzahl der durchgeführten Kurse ist seit Beginn des Programms konstant. Allerdings richtet sich die Anzahl der durchgeführten Kurse weniger nach dem vorhandenen Bedarf der Kinder und Jugendlichen, sondern vielmehr nach den vorhandenen Möglichkeiten. So fehlt für die Durchführung weiterer Kurse geeignetes Personal.

Abbildung 6: Qualifizierte Hausaufgabenhilfe



Die qualifizierte Hausaufgabenhilfe mit spielerischem Kommunikationstraining richtet sich an Kinder in der Grundschule, insbesondere an Kinder mit Migrationshintergrund und Sprachförderbedarf. Sie kann in einem Umfang von bis zu drei Stunden wöchentlich an Schulen mit hohem Anteil an Schülerinnen und Schülern, die zusätzliche Förderung in Deutsch benötigen, beantragt werden. Der Träger und das Land übernehmen anteilig die Kosten.

In Worms wird die qualifizierte Hausaufgabenhilfe von verschiedenen Bildungsträgern durchgeführt, unter anderem durch die Volkshochschule der Stadt Worms. Die Abbildung bezieht sich nur auf die von der Volkshochschule Worms durchgeführten Maßnahmen.

Im Schuljahr 2020/21 und 2021/22 wurden 12 bzw. 14 Kurse an den Wormser Grundschulen durchgeführt. 143 bzw. 171 Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderbedarf konnten somit eine zusätzliche Förderung erhalten. Im letzten Schuljahr fanden dagegen nur noch 7 Kurse statt. Dieser Rückgang ist dabei nicht auf zurückgegangenen Bedarf zurückzuführen. Vielmehr ist auch bei dieser Fördermaßnahme die große Herausforderung, dass nicht genügend Lehrkräfte für die Durchführung der Maßnahme zur Verfügung stehen.



Bildquelle: Bildungsbüro Worms

In Worms ist der Bedarf an zusätzlichen Förder- und Unterstützungsmaßnahmen hoch. Insbesondere aufgrund sprachlicher Barrieren weisen viele Schülerinnen und Schüler Lernrückstände auf.

Mit dem Angebot der zusätzlichen Fördermaßnahmen in Trägerschaft der Volkshochschule und in Kooperation mit dem Bildungsbüro setzt sich die Stadt Worms dafür ein, diese Lernrückstände abzubauen und den Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche Bildungsbeteiligung zu ermöglichen.

Sie sind wichtige Zusatzbausteine in der Bildungskette. Eine dauerhafte Verstärkung setzt jedoch die finanziellen und personellen Ressourcen voraus.



Impressum Stadtverwaltung Worms

Bereich 4.00 - Bildungsbüro

Haus zur Münze

Marktplatz 10

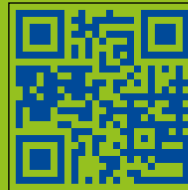
67547 Worms

Telefon: 06241 / 853-4011

E-Mail: Bildungsbuero@worms.de

Internet: www.bildung-worms.de

www.bildungspanorama-worms.de



Bildung Worms



Bildungspanorama

